

Viele spannende Informationen

ARS wirbt mit ihrem großen Angebot

Musik, Tanz und spannende Experimente machten den Informationstag zu einem Erlebnisstag. Die Adolf-Reichwein-Schule zog alle Register und warb für die integrierte Gesamtschule.

Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. „Weil wir hier alle zusammen sind, Hauptschul-, Realschul- und Gymnasial-Klassen“, argumentierte Franziska Schraff von der Schülervertretung für die integrierte Gesamtschule. „Ein Wechsel ist jederzeit möglich“, erklärte Dorothea Mally nebenan am Info-Tisch der Schulleitung, und Schulleiter Michael Rosenstock erklärte zur gleichen Zeit in der Aula die Durchlässigkeit des Systems.

Es muss schon was dran sein an der Schulform der integrierten Gesamtschule, die von Lehrern und Schülern gleichermaßen herausgestellt wird, aber es gab noch viele weitere Argumente, mit der für die Schule am Tag der offenen Tür geworben wurde. „Es gibt für dies und jenes und für alles eine AG“, so Franziska Schraff. „Wir haben ein großes Angebot“, sagte Mally.

Und dazu gehört beispielsweise auch die Schulband, die vor und nach der Rede des Schulleiters spielte. Außerdem traten noch andere Gruppen auf, und im Keller wurde für die Musikklassen Werbung gemacht. Zudem konnten Instrumente ausprobiert werden.

Wer alles mitbekommen wollte, musste sich sputen, von 10 bis 13 Uhr war das kaum zu schaffen. Theatergruppen spielten kleine Stücke, im Foyer des Hauptgebäudes kämpften die Sprachen um die Vorherrschaft, unterstützt vom Partnerschaftsverein der Stadt. Auch Latein war vertreten und konnte gut mithalten. Deutsch nicht zu verges-



Die Französisch-Theater-AG spielt sich mit Pantomime warm.

sen, das lernt sich auch nicht nur von selbst. Hilfreich sind Bücher, und die wurden von der Schulbüchcherei präsentiert.

Besonders gut bevölkert waren stets die Räume der Naturwissenschaften. Wer einmal drin war, konnte sich von den spannenden Vorführungen nur schwer lösen. Oder selbst die Schutzbrille aufsetzen und experimentieren. David aus der Riedelbacher Grundschule sah sich beispielsweise in der ARS um. „Chemie haben wir noch nicht“, sagte der Grundschüler. Die ARS-Schülerinnen Isabel und Sarah zeigten ihm, wie mit natürlichen Indikatoren auf Säure oder Base geprüft wird.

Ohne ein bisschen „igitt“-Gefühl schaute keine der Schülerinnen Nadine, Lena und Irene über die Schulter. Die schnitten nämlich echte Augen auf, vom Schwein, aber es kam noch schlimmer: Biolehrer Stefan Sander bringt von der Jagd schon mal einen Kopf mit. In diesem Falle den Kopf eines Rehs, der wurde auch aufgeschnitten, und zwei Schülerinnen seziierten ihn, als hätten sie nie etwas anderes getan. Dagegen waren Skelette und

Knochenimitate leichte Kost, aber auch die zogen das Interesse von Gastschülern und Eltern auf sich.

Entspannter war der Erkundungsgang durch den musischen Bereich im Neubau mit Werkraum. Auch hier konnten Schülerarbeiten bestaunt werden. Im EDV-Raum wurden an Tastaturen und Bildschirmen Programme und Spiele ausprobiert, und Mitmachen war bei der Sport-Präsentation die beste Methode, um das Angebot kennenzulernen. Dabei kamen auch das soziale Leben und die unterstützenden Angebote am Tag der offenen Tür nicht zu kurz. Von den Busloten über den Schulsanitätsdienst bis zu den Konfliktlotsen und der Schulseelsorge stellten Schüler und Lehrer ihre Arbeit vor. Ergänzende Angebote wie die ambulante Erziehungshilfe, die pädagogische Nachmittagsbetreuung, das Jugendhaus der Stadt und die Elternvertretung waren ebenso mit dabei.

So gab der Tag der offenen Tür einen ebenso informativen wie anschaulichen Einblick in das Schulleben, und wer etwas verpasst hat: Es gibt ja noch die Website und das individuelle Beratungsangebot.

Wärmebildkamera für den Unterricht

Neu-Anspach. Bei der Ausstattung im Bereich Naturwissenschaften fühlt sich die Adolf-Reichwein-Schule „leicht unterfinanziert“. So sieht es jedenfalls Physiklehrer Achim Steigerwald. Aber er wusste einen Ausweg und rüstete seinen Fundus mit Hilfe des Fördervereins der Schule auf. Der Tag der offenen Tür bot einen passenden Rahmen, um 2500 Euro zu übergeben.

Eine Wärmebildkamera steht dem Fachbereich nun zur Verfügung, und Steigerwald ließ es sich nicht nehmen, diese beim Informationstag auszuprobieren und vorzustellen. Dr. Carsten Braun, Vorsitzender des Fördervereins, und Pia Langenbacher vom Vorstand waren auch ganz neugierig, was man mit



Achim Steigerwald (rechts) führt die neue Wärmebildkamera vor. Dr. Carsten Braun und Pia Langenbacher sind beeindruckt.

einem so kleinen, aber teuren Gerät alles machen kann. Auf einem Stativ war die Kamera, die äußerlich einer gewöhnlichen Digitalkamera ähnelt, mit einem Beamer verbunden, und der projizierte bunte Bilder auf eine Leinwand. Rot bedeu-

tet warm, Gelb heiß und Blau kalt. Einen Metallgegenstand erwärmte der Lehrer mit einem Brenner, und mit der Kamera und einer Leinwand konnte man die Ausbreitung der Wärme beobachten, und wenn ein Mensch vor der Linse hinweg huschte, konnte man zwar kein Fieber messen, aber die Hitze-Zonen doch auch gut erkennen. Aber wenn Steigerwald die Fenster und die darunterliegenden Heizkörper in den Fokus nahm, dann zeigte sich auch, wie es um die Wärmeisolierung der Schule bestellt ist.

Im Unterricht wird die neue Wärmebildkamera vielfältig eingesetzt und das Gebiet Thermodynamik nun noch besser beleuchtet, Dank des Fördervereins. fms